

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 24

Artikel: An die Einsender von Textbeiträgen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

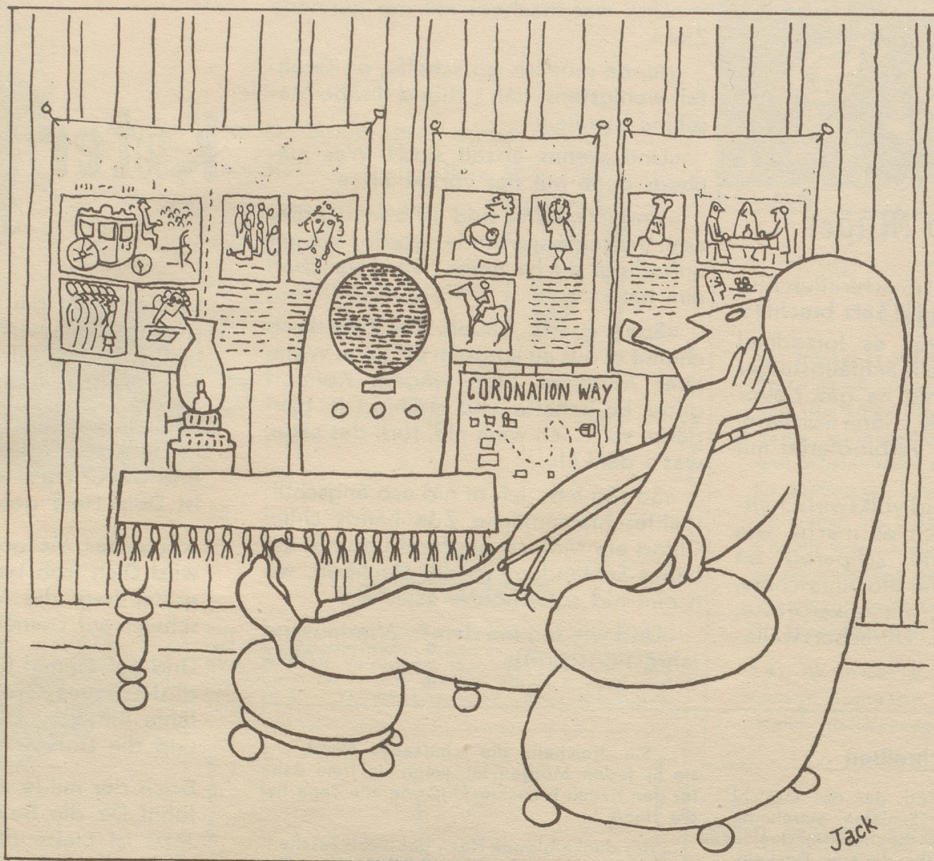
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Keine Television
Zeigt dem armen Hirtensohn
Wie man krönt in Albion.

Doch die Hof-Reminiszenzen,
Die in den Gazetten glänzen,
Stecken seiner Trübsal Grenzen!

Bob

Der Weg nach Innen

Einst wanderten sie und sangen: «Im schönsten Wiesengrunde»; dann fuhren sie Auto und besaßen ein Grammophon. Sie zeichneten Bäume und Berge – schließlich photographierten sie den Eiffelturm. Das Flugzeug wurde erfunden. Und nun sitzen sie zu Hause in ihren Stuben, hören Radio und sehen fern ...

Satyr

Zinslipicker

Georg, mein Kamerad. auf der Gewerbeschule, war aus einem Bündner Bergtal herabgestiegen und es war kein so großes Wunder, daß ihm, der allenthalb rote Literatur gelesen und halb verdaut hatte, manches am Leben in der Stadt komisch vorkam. Am wenigsten aber schätzte ich es, wenn Schorsch mich «Zinslipicker» nannte, da ich jedem

Rappen nachrennen mußte, genau wie er, und von Goldregen noch nie auch nur eine Spur zu spüren bekommen hatte. Um so mehr reizte es Schorsch, mich mit dem «Zinslipicken» hoch zu nehmen ...

Später trennten sich unsere Wege. Georg fand in einem Bündner Tal eine Stelle und – sein Glück. War es ein nekkischer Zufall oder die gerechte Strafe, daß seine Auserwählte den dort gang und gäben Namen Zinsli trug? Nun waren die «Zinslipicker»-Anspielungen zwar im übertragenen, aber um so berechtigteren Sinne, ganz auf meiner Seite. Mit großer Genugtuung setzte ich stets das Zinsli auf allen Adressen hinter Georgs kapitalen Namen – und die beiden lachten fröhlich mit, als auch die Zinseszinsli nicht lange auf sich warten ließen!

Herzensfrage

Ich kannte ein Mädchen, das Bier aus-schenkte, und um ihr nahe zu sein, trank ich Bier. Sie erhörte mich, als ich dabei war, ein Trinker zu werden. Doch bald war der Ueberdruß da und mit ihm die Trennung. Letztthin machte ich nun die Bekanntschaft einer Studentin und verliebte mich auf ihr erstes Wort. Soll ich nun Bücher lesen, um beinahe Gelehrter zu sein ...?

Satyr

An die Einsender von Textbeiträgen!

Nicht verlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ein frankiertes und adressiertes Rückantwort-Couvert beiliegt. Die Nachsendung von Rückporto ist zwecklos, weil eine Nachkontrolle beim täglichen Eingang von 60 bis 80 Sendungen unmöglich ist.

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe, wenn Sie auf jedem Manuskript Ihre genaue Adresse beifügen.

